

Öllinger zeigt Pilz die kalte Schulter



Karl Öllinger (l.), langjähriger Sozialsprecher der Grünen, ist nicht im Boot, falls sein Parteifreund Peter Pilz (r.) bei der Nationalratswahl mit einer eigenen Liste antritt. „Ich werde ihn nicht unterstützen und auch nicht kandidieren“, so Öllinger laut Medienberichten. Auch weitere kolportierte Pilz-Mitstreiter wie Bruno Rossmann, Wolfgang Pirkhuber und Wolfgang Zinggl sind in Sachen Pilz-Unterstützung eher zögerlich. Pilz ist sauer, weil er es nicht auf die Bundesliste der Grünen geschafft hat. *Foto: APA/Jäger*

Weniger positive Asylbescheide im ersten Halbjahr 2017

Bis Ende Juni wurden 12.500 Asylanträge gestellt

Laut Halbjahresauswertung des Bundesamts für Fremdenwesen und Asyl sinkt die Zahl der Asylzuerkennungen. Die schutzgewährenden Erledigungen gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fünf Prozent zurück. Konkret wurden 30.712 Asylentscheidungen getroffen. In 41 Prozent der Fälle gab es einen negativen Entscheid, in 45 Prozent wurde Asyl oder subsidiärer Schutz gewährt. Der Anteil des subsidiären Schutzes, der nicht die gleichen Rechte wie der Asylstatus bringt, stieg bei den schutzgewährenden Entscheidungen von zwölf Prozent im ersten Halbjahr 2016 auf 25 Prozent in den ersten sechs Monaten 2017.

Eine neue Entwicklung gibt es, was die Außerlandesbringungen angeht. Die stiegen an, weil sich die zwangsweisen Abschiebungen auf 3553 deutlich erhöht haben. Die freiwillige Rückkehr ging um rund ein Drittel zurück. Insgesamt ist die Zahl der Asylanträge heuer stark zurückgegangen. Laut vorläufiger Bilanz des BFA wurden in den ersten sechs Monaten 12.490 Ansuchen gestellt. Im Vorjahr waren es im gleichen Zeitraum noch fast 25.700, 2015 sogar beinahe 28.500. Die durchschnittliche Verfahrensdauer liegt derzeit bei rund 14 Monaten, 41 Prozent aller Verfahren sind bereits innerhalb von 6 Monaten abgeschlossen.

LH Stelzer präsentiert Startbilanz für Land OÖ

„Um einen klaren Blick für mögliche Schwerpunkte, aber auch für finanzielle Steuerungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren zu haben“, werde er für das Land OÖ eine Startbilanz vorlegen, kündigte LH Thomas Stelzer in seiner Regierungserklärung am 6. April an. Heute wird dieser Expertenbericht vom Landeshauptmann gemeinsam mit seinen Stellvertretern Michael Strugl und Manfred Haimbuchner der Öffentlichkeit präsentiert, wesentlich mitgewirkt daran hat JKU-Professor Teodoro Cocca vom Institut für betriebliche Finanzwirtschaft. Bereits gestern berieten die Regierungsmitglieder von OÖVP und FPÖ über den finanzpolitischen Kurs der nächsten Zeit, das Credo lautet bekanntlich: Keine neuen Schulden und Abbau von Schulden, denn, so Stelzer: Eine möglicherweise ins Haus stehende Zinsenerhöhung würde OÖ zusätzlich belasten.

JVP wächst in der Neuen Zeit stark

Stelzer und Kurz sorgen für Boom — 350 neue Mitglieder in den letzten Wochen

Die in der Volkspartei ausgerufene „Neue Zeit“ macht sich auch in der Jungen ÖVP positiv bemerkbar. „Seit Thomas Stelzer und Sebastian Kurz die Führungsrollen übernommen haben, sind bereits 350 Personen an uns herangetreten und möchten bei unserer Bewegung mitmachen“, freut sich JVP-Landesobfrau Claudia Plakolm über den „Nachwuchs“. Seit der Landtagswahl im Jahr 2015 seien rund 2000 Jugendliche der JVP in OÖ beigetreten. „Die JVP ist nicht nur für jeden Einzelnen eine Lebensschule, wir sind vor allem ein Freundeskreis, der sich gerne für die Gemeinschaft einsetzt. Egal ob Veranstaltungen, Service-Angebote oder politische Interessenvertretung — die Junge ÖVP ist oberösterreichweit die



Traditionell heißt die Junge ÖVP ihre neuen Mitglieder bei einer Party willkommen, Landesobfrau Claudia Plakolm bannte alles aufs Selfie. *Foto: JVP*

Nummer eins unter den politischen Jugendorganisationen“, betont Plakolm. Gemessen an der Gesamtbevölkerung, aber auch absolut war die Ortsgruppe Edlbach (Bezirk Kirchdorf) mit 45 Neumitglie-

dern die beste Ortsgruppe, 33 davon warb alleine David Feßl an. Stärkster Zuwachs-Bezirk war Freistadt (108 Neumitglieder). Aktuell zählt die JVP OÖ 17.000 Mitglieder in 250 Ortsgruppen.

Kurz & bündig

Dorner verstorben

Walter Dorner, von 2007 bis 2012 Präsident der Österreichischen Ärztekammer, ist in der Nacht auf Montag 75-jährig einem Krebsleiden erlegen. Der Chirurg war seit Beginn der 1980er Jahre in der ärztlichen Standesvertretung aktiv, von 1999 bis 2012 war er auch Präsident der Wiener Ärztekammer. Dorner sei als Arzt und Standesvertreter „konsequent, kämpferisch und ein Stratege“ gewesen, so der nunmehrige Präsident Thomas Szekeres.

„Positivst überrascht“

So ändern sich die Zeiten: Bei seinem Amtsantritt als burgenländischer Sozial- und Gesundheitslandesrat sah sich Norbert Darabos noch als „Bollwerk gegen die FPÖ“, gestern nun zeigte er sich über die zweijährige rot-blaue Zusammenarbeit „positivst überrascht“, es gebe eine „pragmatische Partnerschaft“. Darabos sieht auch auf Bundesebene „sehr viele Berührungspunkte“ mit der FPÖ.